

Antwort des Oberbürgermeisters Herrn Dr. Trümper

Einführend verweist der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper darauf, dass sich die Stadt und der Stadtrat bereits seit 10 Jahren mit dem Projekt beschäftigt und geht auf die Genese der Maßnahme ein.

Er führt aus, dass im Jahr 2004 die Stadtverwaltung gemeinsam mit der Deutschen Bahn eine Planung zum Abriss der Brückenpfeiler und Verbreiterung des Bauobjektes vorgelegt hat. Diese Planung sah keinen Tunnelbau vor. Der hierzu beschlossene Plan wurde jedoch seitens der Bahn abgelehnt. In einem zweiten Schritt wurde im Jahr 2006 eine erneute Planung mit drei Varianten vorgelegt. Eine dieser Varianten beinhaltete den Bau eines Tunnels. In einer knappen Entscheidung stimmte der Stadtrat dieser Tunnelvariante zu. Nach einer erneuten Beschlussfassung im Jahr 2009 wurden weitere detaillierte Planungen erstellt und die entsprechenden Beschlüsse – der letzte Beschluss erfolgte im Jahr 2012 – gefasst.

Insbesondere verweist Herr Dr. Trümper darauf, dass die im Rahmen dieses Prozesses geführten Klageverfahren viel Zeit und Geld gekostet haben, auch wenn auf Grund des positiven Ausgangs der Klageverfahren für die Stadt die Gerichtskosten nicht getragen werden müssen.

Er wirft die Frage auf, welche Alternative bleibt, wenn die eingestellten Mittel für die Baumaßnahme nicht mehr ausreichen. Zur möglichen Alternative einer Fahrbahnabsenkung macht er darauf aufmerksam, dass dies die Durchführung eines neuen Planfeststellungsverfahrens bedeuten würde. Die Konsequenz wäre, erneut mindestens fünf Jahre zu planen. Vorher ist ein Baubeginn nicht möglich. Dazu müsse auch das alte Verfahren aufgehoben und mit der Planung völlig neu begonnen werden.

Fraglich sei dabei, ob dies seitens der Deutschen Bahn mitgetragen werden würde.

Im Weiteren verweist Herr Dr. Trümper auf die derzeitige Situation, jetzt eine Entscheidung zur weiteren Verfahrensweise treffen zu müssen. Hinsichtlich der bisherigen Ausschreibungsergebnisse bezeichnet er diese als nicht erfreulich.

Zum Umgang mit diesen Ergebnissen informiert Herr Dr. Trümper, dass diese jetzt unter Beteiligung aller Partner, wie die MVB GmbH, die AGM, die Städtischen Werke Magdeburg und die Deutsche Bahn, ausgewertet werden. Alle Partner müssen gemeinsam entscheiden, weil sechs Lose ausgeschrieben wurden.

Zum weiteren Verfahren kündigt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper an, zur Sitzung des Stadtrates im Januar 2015 die entsprechende Beschlussvorlage für die Vergabeentscheidung vorzulegen. Bis dahin werde intensiv die rechtliche und baufachliche Bewertung vorgenommen und einem unabhängigen Dritten zur Prüfung vorgelegt. Ob jedoch ernsthaft die Aussage getroffen werden kann, die bisherige Planung mit allen Konsequenzen, z.B. der Sperrung der Brücken durch die Deutsche Bahn verbunden mit der Einstellung des Straßenbahnverkehrs, aufzugeben, könne von ihm nicht beantwortet werden. Hierzu müssen alle Konsequenzen aufgedekliniert werden.

Hinsichtlich der vom Land Sachsen-Anhalt in den nächsten Jahren avisierten Bereitstellung von Fördermitteln in Höhe von 27 Mio Euro macht der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper darauf aufmerksam, dass diese Mittel nicht für beide Maßnahmen (Brückensanierung und Tunnelbau) ausreichend sind.

Im Weiteren verweist er auf die jetzt bestehende Situation, dass seitens des Landes die Förderung von Projekten auf einen Betrag in Höhe von 4,5 Mio Euro pauschalisiert werden soll und hierfür ein entsprechendes Gesetz in Vorbereitung ist.

Er verdeutlicht seine Auffassung, dass diese 4,5 Mio Euro für eine Großstadt absolut unzureichend ist für die Maßnahmen, die von der Stadt finanziert werden. Damit können die bestehenden Strukturen nicht erhalten werden. Derzeit habe die Stadt im gesamten Haushalt eine Abschreibungssumme für Investitionen in Höhe von 47 Mio Euro erreicht. Da Abschreibungen nicht anerkannt werden, kommen Kommunen somit in die Situation, dass sie von der Substanz leben müssen und Schritt für Schritt ihr Eigentum verzehren, solange hier kein Ausgleich möglich ist. Im Bereich des Straßenbaus und der –unterhaltung bestehe die gleiche Situation.

Mit dem Hinweis auf die zu treffende Entscheidung zum weiteren Verfahren bittet der

Oberbürgermeister die Mitglieder des Stadtrates, gemeinsam Überlegungen anzustellen.
Abschließend benennt der Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper am Beispiel der Maßnahme
Hafenbahnbrücke in Rothensee Gründe, die zu Kostensteigerungen von Tiefbaumaßnahmen
führen.